

Größe:	100 - 120 cm	
Verbreitung:	West- und Zentralafrika (Senegal, Gambia, Sierra Leone, Burkina Faso, Ghana, Togo, Benin, Nigeria usw.)	
Lebensraum:	Feucht- und Trockensavannen mit mehr oder weniger lichten Busch- und Baumbestand	
Lebensweise:	Nachtaktive Schlange, die mehrheitlich auf dem Boden lebt, aber gelegentlich auch auf Büsche oder Bäume klettert	
Lebenserwartung:	20 - 30 Jahre	
Geschlechtsunterschiede:	Männchen besitzen Aftersporne, die bei den Weibchen oft fehlen. Einzige sichere Methode zur Geschlechtsunterscheidung ist die Sondierung der Hemipenistaschen durch einen sachkundige Person.	
Terrariengröße:	Für zwei ausgewachsene Königspythons reicht ein Terrarium 120 x 60 x 100 cm. Jungtiere in entsprechend kleineren Aufzuchtterrarien.	
Terrarientyp:	Geheiztes, nicht zu trockenes Savannenterrarium	
Terrarieneinrichtung:	Sandige Zimmerpflanzenerde, Kokosfasererde, Rindenschnitzel, Hanfstreu, Buchenspäne oder ein ähnliches Substrat als Bodengrund. Stabile Äste als Klettermöglichkeit. Wichtig sind horizontale Liegeflächen in Form von Felsplatten oder mit Winkeln an die Rückwand geschraubten Brettern in unterschiedlicher Höhe, die von den Schlangen als Ruheplätze verwendet werden. Ausserdem müssen Versteckmöglichkeiten vorhanden sein. Dazu kann man breite, flache Blumentöpfe (Pflanzschalen) aus Ton verwenden, bei denen man seitlich ein Stück herausbricht, die Kanten mit Schleifpapier abrundet und so einen Eingang schafft. Die Einrichtung muss stabil sein. Als Bepflanzung eignen sich niederwüchsige Bogenhanf-Sorten (<i>Sansevieria</i>). Eine "Wettbox", d.h. ein mit feuchtem Moos gefülltes Versteck sowie ein Wassertopf sollte vorhanden sein. Die Luftfeuchtigkeit beträgt im Terrarium tagsüber rund 50 - 70 %, in der Nacht 80 - 90 %.	
Licht:	Leuchtstoffröhren. Steuerung über eine Schaltuhr, die das Licht für rund 12 h pro Tag einschaltet. Schwacher Spotstrahler als lokale Licht- und Wärmequelle.	
Heizung:	Erwärmung der Luft mittels Heizmatte und/oder Beleuchtung. Am Tage 25 - 32 °C, nachts sollte die Temperatur nicht unter 24 °C abgesenkt werden. Wichtig ist ein Temperaturgradient im Terrarium. Unter einem Spotstrahler sollten sich die Tiere bei Bedarf aufwärmen können. Wichtig ist, dass der Spotstrahler von den Schlangen nicht berührt werden kann (stabile Gitterabdeckung).	
Futter:	Tote Nagetiere (Ratten, Mäuse, Hamster). Besser 2 - 3 kleinere Futtertiere anbieten als ein grosses. Königspythons die Mäuse und Retten verweigern, fressen manchmal problemlos Hamster oder Vielzitzenmäuse. Oft bleiben die Schlangen bei der einmal bevorzugten Futtertierart und verweigern andere Beutetiere. Jungschlangen füttert man wöchentlich, ausgewachsene alle 2 - 4 Wochen. Werden mehrere Tiere gemeinsam im selben Terrarium gehalten, sollte man sie zur Fütterung trennen.	
Besonderes:	Dank dem Grubenorgan können Königspythons in vollständiger Dunkelheit minimale Temperaturunterschiede wahrnehmen.	
Literatur:	KÖLPIN T. (2009): <i>Python regius</i> . Der Königspython. NT-Verlag, Münster: 94 S.	

